

Ä1

Antrag

Initiator*innen: Bertold Harmath (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä1 zu A1: Unser Bezirk: solidarisch, vielfältig, zukunftsfähig (Präambel)**

Antragstext

Von Zeile 26 bis 28 einfügen:

schützt und neue schafft, der Dächer und Fassaden nutzt, Energie spart und erneuerbar erzeugt und der nachhaltige, gesunde Lebensweisen im Alltag unterstützt. Wir wollen zeigen, dass die klimagerechte Stadt nicht Verzicht bedeutet, sondern mehr Lebensqualität: mehr Schatten und Bäume, weniger

Antrag

Initiator*innen: Bertold Harmath (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä1 zu A2: Kapitel 1: Klimagerechtigkeit schaffen
– Wie wir in Xhain Zukunft gestalten**

Antragstext

Von Zeile 192 bis 193 einfügen:

Gutes Essen für alle: In Kitas, Schulen und Kantinen fördern wir regionale, [saisonale](#), [pflanzliche](#), biologische und faire Ernährung. Der bezirkliche Ernährungsrat bleibt unser

Begründung

Letztes Jahr wurden in Deutschland pro Kopf durchschnittlich 10,4 t CO₂-Äquivalente ("CO₂e") verursacht, wovon 1,6 t (15%) auf Ernährung zurückzuführen sind [1]. Bei einer pflanzlichen Ernährung ließen sich die Emissionen um 38% bis 52% – also 0,6 t bis 0,8 t – reduzieren [2].

Unter Berücksichtigung der sog. "CO₂-Opportunitätskosten" – also der entgangenen CO₂e-Bindung, die dadurch entsteht, dass natürliche CO₂e-Senken (z. B. Moore, Wälder, Wiesen) in Agrarflächen umgewandelt werden – ist das Potenzial zur Verringerung der CO₂e-Belastung sogar noch größer: Der Bedarf an landwirtschaftlich genutzten Flächen ließe sich bei pflanzlicher Ernährung um 49% [2] reduzieren. Würde man diese Flächen wieder in naturnahe Ökosysteme überführen (durch Wiedervernässung von Mooren sowie Rückwandlung von Ackerflächen zu Wäldern und wilden Wiesen), könnten sie langfristig wieder als zusätzliche CO₂e-Senken fungieren. Schätzungsweise ließen sich so zusätzlich in der Größenordnung von etwa 0,4 t bis 1,1 t CO₂e pro Jahr pro Person binden

[eigene Berechnung auf Basis von 2-6].

In Summe haben wir also ein CO₂-Einsparpotenzial ungefähr auf dem gleichen Niveau wie bei Verkehr oder Wohnen (Heizen) mit fossilen Energieträgern. Neben diesen klimapolitischen Hauptfaktoren, die für eine Förderung einer pflanzlichen, regionalen, saisonalen, [...] Ernährung sprechen, gibt es weitere positive Nebeneffekte in den Bereichen Wasserverbrauch, Grundwasser (Nitratbelastung), Bodenversauerung, die Entstehung multiresistenter Keime durch den Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung, Luftqualität, Ernährungsgesundheit, und so weiter. Um den Änderungsantrag nicht unnötig lang werden zu lassen, gehe ich hier nicht weiter ins Detail. Bei Interesse kann ich aber gerne weitere Informationen nachliefern. Hoffentlich wird deutlich, dass eine stärkere Förderung pflanzlicher Ernährung mehrere Kernthemen grüner Politik gleichzeitig adressiert. Ich freue mich sehr über eure Unterstützung für diesen Änderungsantrag.

Quellen:

1. <https://de.statista.com/infografik/34855/durchschnittlicher-co2-fussabdruck->
2. <http://www.deutscherlandwirtschaftsamt.de/themen/landwirtschaft/landwirtschaft-umw>
3. <https://www.bundestag.de/servertime/MCRFileNodeServlet/openagrar#legis24>
4. http://www.BEKO.de/fileadmin/user_upload/Biomasse-und-
5. https://www.bmwi.de/servertime/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate
6. http://www.BSE-Fragen.de/servertime/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate
7. <http://www.FMI-Data.de/Share/Downloads/DE/Broschueren/daten-fakten.pdf>

Ä2

Antrag

Initiator*innen: Bertold Harmath (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä2 zu A2: Kapitel 1: Klimagerechtigkeit schaffen
– Wie wir in Xhain Zukunft gestalten

Antragstext

Von Zeile 224 bis 226 einfügen:

Stadtnatur schützen und erlebbar machen. Biodiversität ist kein Nice-to-have, sondern überlebenswichtig. Wir fördern Artenschutz, Umweltbildung, Müllvermeidung und bürgerschaftliches Engagement.

Ernährungswende voranbringen. Wir gestalten vielfältige Ernährungsangebote in Kitas, Schulen und Kantinen konsequent klimafreundlich und nachhaltig.

Begründung

1. Müll ist ein häufig angesprochenes Thema bei Haustürgesprächen.
2. Ernährung wird weiter oben genannt, fehlt dann aber in der Sektion 6.

Ä3

Antrag

Initiator*innen: AG Mobilität, Orga Team (dort beschlossen am: 31.03.2026)

Titel: **Ä3 zu A2: Kapitel 1: Klimagerechtigkeit schaffen**
– Wie wir in Xhain Zukunft gestalten

Antragstext

Von Zeile 51 bis 53 einfügen:

staut sich, es gibt zu wenig Grün- und Wasserflächen für eine schnelle Abkühlung, und der Verkehr belastet Luft, Lunge und Ohren. Friedrichshain-Kreuzberg ist dabei 10 Grad heißer als das Brandenburger Umland.

Begründung

Luft und Ohren ist nicht logisch. Wenn Organe gemeint sind, dann Lunge und Ohren. Oder "der Verkehr belastet Luft und erzeugt Lärm."

Ä4

Antrag

Initiator*innen: AG Mobilität, Orga Team (dort beschlossen am: 31.03.2026)

Titel: **Ä4 zu A2: Kapitel 1: Klimagerechtigkeit schaffen**
– Wie wir in Xhain Zukunft gestalten

Antragstext

Von Zeile 58 bis 60 einfügen:

eine soziale Herausforderung. Jede Person, die im Straßenverkehr verletzt oder sogar getötet wird, ist eine zu viel. 2024 waren es 55 [in Berlin](#). Deshalb kämpfen wir weiter für mehr Verkehrssicherheit und -gerechtigkeit. Für alle, aber vor allem

Begründung

Da es ein Wahlprogramm für Xhain ist, ist die Zahl 55 ohne Bezug (für Berlin) irritierend.

Ä5

Antrag

Initiator*innen: AG Mobilität, Orga Team (dort beschlossen am: 31.03.2026)

Titel: **Ä5 zu A2: Kapitel 1: Klimagerechtigkeit schaffen**
– Wie wir in Xhain Zukunft gestalten

Antragstext

Von Zeile 71 bis 73:

ein: Die Verkehrsplanung von morgen muss die unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnisse von Frauen*, Familien und Menschen mit **Behinderungen** **Mobilitätseinschränkungen** berücksichtigen. Straßen sollen Orte für Menschen sein – zum Verweilen, Spielen

Ä6

Antrag

Initiator*innen: AG Mobilität, Orga Team (dort beschlossen am: 31.03.2026)

Titel: Ä6 zu A2: Kapitel 1: Klimagerechtigkeit schaffen
– Wie wir in Xhain Zukunft gestalten

Antragstext

Von Zeile 103 bis 107 einfügen:

konsequent um. Das ist unser klarer Auftrag. **Mehr Zebrastreifen, längere Grünphasen an Ampeln, Mittelinseln und Gehwegvorstreckungen, saniertes und verbreitertes Pflaster. Wir wollen Tempo 30 als Standard im gesamten Bezirk. Gehwege sind keine Abstellflächen, also werden wir Falschparken konsequent kontrollieren und ahnden. Die Ordnungsamt-App für Bürger*innen-Meldungen bauen wir dafür aus. Wir setzen uns dafür ein, die "Xhain-Terrassen" für Außengastronomie wieder einzuführen und die Gehwege entlasten.

Ä7

Antrag

Initiator*innen: AG Mobilität, Orga Team (dort beschlossen am: 31.03.2026)

Titel: Ä7 zu A2: Kapitel 1: Klimagerechtigkeit schaffen
– Wie wir in Xhain Zukunft gestalten

Antragstext

Von Zeile 108 bis 113:

Radverkehr fördern: Wir bauen sichere Radwege und Fahrradstraßen aus, wie zuletzt in der Revaler Straße und der ~~Prinzenstraße~~ Alexandrinenstraße. Wir schaffen überdachte und diebstahlsichere Abstellplätze für Räder und Lastenräder. Mehr Fahrradbügel reichen nicht mehr, wir brauchen Radparkhäuser und sichere ~~Boxen, zum Beispiel an der Proskauer Straße~~ Abstellboxen.[Leerzeichen]Die Trennung von Fuß- und Radverkehr verbessern wir, damit alle Menschen sich sicher durch die Stadt bewegen können.

Begründung

An der Prinzenstraße ist keine Fahrradstraße, und bis auf einen kurzen Abschnitt vor dem Moritzplatz ist der Hochbordradweg nicht gut. Daher besser Alexandrinenstraße.

Die Fahrradboxen an der Proskauer Straße scheinen umstritten zu sein oder nicht genutzt, kein gutes Beispiel. Daher weglassen.

Ä8

Antrag

Initiator*innen: AG Mobilität, Orga Team (dort beschlossen am: 31.03.2026)

Titel: Ä8 zu A2: Kapitel 1: Klimagerechtigkeit schaffen
– Wie wir in Xhain Zukunft gestalten

Antragstext

Von Zeile 114 bis 118:

Kiezblocks für mehr Lebensqualität: Wir beruhigen ganze Wohngebiete, wie erfolgreich im Ostkreuzkiez geschehen – datenbasiert und nicht nach Lautstärke einzelner Interessengruppen. Wir richten mehr Schulzonen ein und machen etablieren Spielstraßen ~~zum Standard~~ dauerhaft. Wir schaffen mehr Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und Entspannen. Poller bringen Sicherheit. Das eigenmächtige Entfernen von Pollern ist antidemokratisch und ~~nicht akzeptabel~~ gefährdet Menschenleben.

Begründung

"machen Spielstraßen zum Standard" klingt so, als sollten jetzt ALLE Straßen Spielstraßen werden.

Ä9

Antrag

Initiator*innen: AG Mobilität, Orga Team (dort beschlossen am: 31.03.2026)

Titel: Ä9 zu A2: Kapitel 1: Klimagerechtigkeit schaffen
– Wie wir in Xhain Zukunft gestalten

Antragstext

Von Zeile 122 bis 127:

wollen sie klimagerecht umgestalten. Unser Ziel ist ein Mehrwert durch Parkplatzrückbau: Aus Parkplätzen werden ~~Begrünung, essbare Beete oder Aufenthaltsflächen. Dazu erhöhen wir auf Landesebene die Gebühren für das Anwohnerparken auf ein kostendeckendes Niveau. Wir streben einen Betrag von mindestens 365 Euro pro Jahr an, um eine soziale Staffelung zu ermöglichen. Die Einnahmen fließen in bessere Infrastruktur für alle.~~ grüne Oasen mit Beeten für Anwohnende oder Aufenthaltsflächen. Wir erhöhen die Gebühren für das Anwohnerparken, die derzeit noch nicht einmal die Verwaltungskosten decken. Wir streben dabei einen durchschnittlichen Betrag von mindestens 365 Euro pro Jahr an und wollen eine soziale Staffelung ermöglichen. Die Einnahmen fließen in bessere Infrastruktur für alle.

Begründung

Beete lassen sich nicht essen.

Anwohnerparken: Die Position des KV unterscheidet sich von der Landesebene.

Daher fanden wir den Bezug zur Landesebene missverständlich. Auch die

Begründung für die 365 Euro (um eine soziale Staffelung zu ermöglichen) erschien uns in dieser Formulierung unklar.

Ä10

Antrag

Initiator*innen: AG Mobilität, Orga Team (dort beschlossen am: 31.03.2026)

Titel: **Ä10 zu A2: Kapitel 1: Klimagerechtigkeit
schaffen – Wie wir in Xhain Zukunft gestalten**

Antragstext

Von Zeile 128 bis 130 einfügen:

Mehr Lieferzonen, Mikro-Depots und Lastenrad-Verleihsysteme entlasten die Kieze. Auch Handwerk, Pflege- und Reparaturdienste brauchen rechtssichere Regelungen fürs Kurzzzeitparken. Wir setzen uns für gute Arbeitsbedingungen bei Lieferdiensten ein.

Ä11

Antrag

Initiator*innen: Brigitte Kallmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä11 zu A2: Kapitel 1: Klimagerechtigkeit schaffen – Wie wir in Xhain Zukunft gestalten

Antragstext

Von Zeile 171 bis 173 löschen:

anderen Grünflächen geben. Sie sind als Kaltluftschneisen und Erholungsräume unersetzlich. ~~Das Dragonerareal bleibt Vorbild für ein klimaangepasstes Quartier und wurde 2025 bundesweit als Klimaquartier ausgezeichnet.~~

Begründung

Passt hier nicht hin. Thema ist Grünflächen. Wird auch doppelt erwähnt.

Ä12

Antrag

Initiator*innen: Meike von Appen (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä12 zu A2: Kapitel 1: Klimagerechtigkeit schaffen – Wie wir in Xhain Zukunft gestalten

Antragstext

Von Zeile 178 bis 181 einfügen:

Klimafreundlich sanieren und bauen: Wir wollen Eigentümer*innen für die energetische Sanierung ihrer Gebäude gewinnen und beraten. Wichtig ist uns dabei die warmmietenneutrale Sanierung – bei der die Kosten nicht eins zu eins auf die Mieten umgelegt werden dürfen.

Wir wollen die Wärmewende vorantreiben: Wir unterstützen dezentrale kalte Wärmenetze bei Neubauten und im Bestand. Abwärme durch Grauwasserrecycling soll nach Möglichkeit als Energiequelle genutzt werden. Dabei wird gleichzeitig Trinkwasser gespart. Bei Bau- und Sanierungsvorhaben sollen gesunde Bäume erhalten werden.

Begründung

Ca. 40% der Treibhausemissionen kommen in Berlin aus dem Gebäudebereich. Das Thema Energie- und Wärmeversorgung kommt im Wahlprogramm zu kurz. Zudem droht in Berlin eine Wasserknappheit.

Ä1

Antrag

Initiator*innen: Olga Koterewa (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä1 zu A3: Kapitel 2: Familien, Kinder & Jugendliche stärken – Wie Xhain echte Teilhabe und Chancen bietet

Antragstext

Von Zeile 255 bis 257:

entscheidet sich vor Ort: auf Spielplätzen, in Schulen, Jugendeinrichtungen und Familienzentren. ~~Hier sorgen wir dafür, dass Xhain von einem der familienreichsten zum familienfreundlichsten Bezirk wird.~~ Hier sorgen wir dafür, dass Xhain nicht nur der familienreichste sondern auch der familienfreundlichste Bezirk ist.

Ä2

Antrag

Initiator*innen: Olga Koterewa (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä2 zu A3: Kapitel 2: Familien, Kinder & Jugendliche stärken – Wie Xhain echte Teilhabe und Chancen bietet**

Antragstext

Nach Zeile 287 einfügen:

Kinder in unserem Bezirk wachsen unter sehr unterschiedlichen Bedingungen auf. Während einige viel Unterstützung zu Hause erfahren, sind andere mit finanziellen Sorgen, beengtem Wohnraum oder Konflikten im häuslichen Umfeld konfrontiert. Die Chancen, mit denen Kinder ins Leben starten, sind ungleich verteilt. Gleichzeitig wächst der Unterstützungsbedarf: Schule, Alltag und Krisen belasten viele Kinder und Jugendliche zunehmend. Die bestehenden Angebote in Schulen, Kitas und der Jugendarbeit stoßen dabei oft an ihre Grenzen – auch, weil es an Plätzen, Personal, geeigneten Räumen und moderner Ausstattung fehlt. Hinzu kommt die große sprachliche und kulturelle Vielfalt unseres Bezirks. Sie ist eine Stärke, die unseren Alltag bereichert, braucht aber gezielte Förderung und klare Regeln gegen Ausgrenzung. Auch Personalmangel, Fluktuation und Zeitdruck in pädagogischen Berufen erschwert eine verlässliche Begleitung von Kindern und Familien. So wird es vielerorts schwierig, die Unterstützung zu leisten, die eigentlich notwendig wäre.

Ä3

Antrag

Initiator*innen: Olga Koterewa (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä3 zu A3: Kapitel 2: Familien, Kinder & Jugendliche stärken – Wie Xhain echte Teilhabe und Chancen bietet

Antragstext

Von Zeile 291 bis 299:

Gemeinsam lernen: Als Grüne Xhain wollen wir, dass alle Kinder längerso lang wie möglich gemeinsam lernen, anstatt sie früh auf verschiedene Schulen zu trennen. Deshalb setzen wir uns für zusätzliche Gemeinschaftsschulen und die Stärkung von schon bestehenden Gemeinschaftsschulstandorten in unserem Bezirk ein – Schulen, an denen Kinder von der ersten bis zur letzten Klasse gemeinsam lernen können, unabhängig von unterschiedlichenihren Lerngeschwindigkeiten und Fähigkeiten. ~~Besonders wichtig~~ Wichtig ist uns dabei ~~die Ausrichtung als~~ eine inklusive ~~Gemeinschaftsschulen~~ Ausrichtung, mit entsprechenden Förderschwerpunkten. Wir wollen außerdem sicherstellen, dass ~~Kinder aus unterschiedlichen sozialen Milieus zusammen zur Schule gehen und gestalten~~ die Vielfalt unseres Bezirks in unseren Schulen abgebildet wird und setzen uns deshalb für sozial diverse Einschulungsbereiche entsprechende ein.

Ä4

Antrag

Initiator*innen: Olga Koterewa (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä4 zu A3: Kapitel 2: Familien, Kinder & Jugendliche stärken – Wie Xhain echte Teilhabe und Chancen bietet**

Antragstext

Von Zeile 370 bis 375:

Jugendbeteiligung weiter aus. Wir wollen das neu gegründete Jugend und Kindergremium (JuKG) ~~über die Initiativgruppe hinaus etablieren und arbeitsfähig machen. Dazu fordern wir ein gesetzlich abgesichertes Antragsrecht in allen Sitzungen der Bezirksverordnetenversammlung. Wir bauen eine echte Beteiligungslandschaft auf: Kinder und Jugendliche werden bei den~~ weiter unterstützen und dauerhaft finanziell absichern. Damit bauen wir eine echte Beteiligungslandschaft auf: Kinder und Jugendliche werden bei allen sie betreffenden Belangen einbezogen – von Spielplatzgestaltung bis zu

Ä5

Antrag

Initiator*innen: Olga Koterewa (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä5 zu A3: Kapitel 2: Familien, Kinder & Jugendliche stärken – Wie Xhain echte Teilhabe und Chancen bietet**

Antragstext

Von Zeile 377 bis 381:

Spielplätze mit und für Kinder gestalten: Spielplätze gestalten und pflegen wir gemeinsam mit ~~den Kindern und Jugendlichen~~ der Nachbarschaft. Wir fordern eine auskömmliche Finanzierung der Reparatur und Pflege von ~~Spielplätzen~~ Spielgeräten und Aufenthaltsräumen. Wir sorgen für bessere Spielgeräte ~~und~~ Sportangebote und Aufenthaltsmöbel (Basketball-Körbe, Tischtennisplatten, Sitzelemente etc.).

Ä6

Antrag

Initiator*innen: Olga Koterewa (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä6 zu A3: Kapitel 2: Familien, Kinder & Jugendliche stärken – Wie Xhain echte Teilhabe und Chancen bietet

Antragstext

Von Zeile 397 bis 398 einfügen:

Entlastungs-, Unterstützungs- und Präventionsangebote junge Menschen mit Behinderungen und ihre Familien benötigen und diese aus einer Hand anbieten.
Betroffene Familien dürfen nicht zusätzlich durch unüberschaubare bürokratische Abläufe belastet werden.

Ä1

Antrag

Initiator*innen: Bertold Harmath (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä1 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 614 bis 616 einfügen:

Leerstand an Büroflächen ist für uns Anlass, weiteren Bürogebäuden eine Absage zu erteilen und gleichzeitig die Umwandlung ungenutzter Büroflächen in Wohnraum zu fördern, wo dies baulich möglich und sinnvoll ist, sowie bestehende rechtliche und administrative Hürden dafür abzubauen. Die Privatisierung von staatlichen Flächen lehnen wir ab, stattdessen wollen wir bezirkliche Flächen nur in Erbbau vergeben.

Ä2

Antrag

Initiator*innen: Bertold Harmath (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä2 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 631 bis 632 einfügen:

urbane Nutzungen finden. Dadurch können Ressourcen geschont und die soziale Stadtentwicklung gestärkt werden.

Saubere Kieze erhöhen die Lebensqualität. Achtlos weggeworfener Müll schadet der Umwelt, birgt Gefahren für Kinder und Tiere und belastet das Zusammenleben im Kiez. Wir sorgen für mehr öffentliche Mülleimer mit Trenn- und Recyclingmöglichkeiten und stärken die Stadtreinigung. Insbesondere an stark belasteten Orten setzen wir auf Lösungen, die auch eine sichere Entsorgung von gefährlichen Abfällen ermöglichen. Gleichzeitig gehen wir durch verstärkte Kontrollen und Aufklärung konsequent gegen Verschmutzung im öffentlichen Raum vor.

Begründung

Das Thema "Müll" ist eines, das bei Haustürgesprächen sehr häufig angesprochen wird. Ich sehe hier ein großes Potenzial Wähler:innen bei einem Punkt abzuholen, der sie regelmäßig in ihrem Alltag begleitet. In anderen Städten habe ich häufiger so Pfand-Sammel-Vorrichtungen gesehen, die ich persönlich super gut finde, aber anscheinend gibt es da auch Kritik:

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Pfandschatz/das-scheitern-der-pfandringe--die>

Ä3

Antrag

Initiator*innen: Bertold Harmath (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä3 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 674 bis 675 einfügen:

Öffentliche Räume sichern und sauber halten. Wir schützen Grünflächen, Plätze und Freiräume als Orte der Begegnung und erhalten Kiezwirbe, soziale Einrichtungen und

Begründung

Siehe Begründung von dem ÄA oben -> Müll ist ein häufiges Thema bei Haustürgesprächen.

Ä4

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä4 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie Xhain ein Ort für alle bleibt**

Titel

Ändern in:

Kapitel 3: Bezahlbar Wohnen – Wie Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

Von Zeile 480 bis 484:

Sprengstoff, immer mehr Menschen können es sich nicht mehr leisten, in unserem Bezirk zu leben. Steigende Mieten, spekulativer Leerstand, die Umwandlung in Eigentumswohnungen, Eigenbedarfskündigungen, Zweckentfremdung und renditegetriebene Stadtentwicklung Bauprojekte bedrohen die soziale Mischung und den Zusammenhalt im Bezirk. Der Kampf um bezahlbare Mieten ist keine Privatangelegenheit, sondern Aufgabe der Politik. Unser Einsatz gegen Spekulation und gegen Top-Down-Stadtpolitik muss weitergehen. Nur wenn wir die Wohnungsfrage lösen, wird Friedrichshain-Kreuzberg ein Zuhause für alle und ein lebendiger und

Ä5

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä5 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

In Zeile 478:

~~1. Warum dieses Thema für unseren Bezirk zentral ist~~

1. Unser Kampf gegen Verdrängung geht weiter!

Ä6

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä6 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

Von Zeile 486 bis 492:

~~Wohnen ist Daseinsvorsorge. Es darf nicht dem Markt überlassen bleiben zu entscheiden, wer wo wohnen darf und was gebaut wird. Stadtentwicklung ist eine Frage der sozialen Gerechtigkeit und der demokratischen Mitgestaltung unserer Stadt. Als innerstädtischer Bezirk mit knappen Flächen, hoher Attraktivität und massivem Investitionsdruck spitzen sich Fehlentwicklungen hier besonders zu. Wenn wir nicht weiter entschieden gegensteuern, verlieren wir das, was Xhain ausmacht.~~

Durch die Ausübung des Vorkaufsrechts, Ankäufe und einem starken Milieuschutz konnten wir viele Menschen vor Verdrängung schützen und zahlreiche Hausprojekte retten. Viele stadtpolitische Initiativen haben in unserem Bezirk ihren Anfang genommen und gemeinsam mit ihnen haben wir unermüdlich gegen den Renditewahn gekämpft. Friedrichshain-Kreuzberg zeigt immer wieder, was auf kommunaler Ebene möglich ist und lässt nicht nach, auf den Senat und den Bund Druck auszuüben. So leisten wir einen wesentlichen Beitrag, die soziale Frage des Wohnens zu lösen.

Begründung

Mehr Fokus auf Einsatz gegen Verdrängung, Stärkung Inis und Rolle Xhain.

Ä7

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä7 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

Von Zeile 509 bis 514:

eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung einsetzen. Grüne Stadträte sind neue Wege gegangen: Mit der behutsamen Stadterneuerung der 80er Jahre, die den Abriss ganzer Kieze verhindert hat und erst kürzlich als Vorreiterin in der Ausübung des Vorkaufsrechts. Sie haben erstmals damit die verschiedenen verfügbaren Instrumente Instrumente des Baurechts erstmals breitenwirksam und modellhaft eingesetzt. ~~Das wird weiterhin unser Auftrag an das Bezirksamt sein.~~ Wir setzen uns für eine Stadtentwicklungspolitik ein, die partizipativ von den Bürgerinnen gestaltet wird. Die Menschen vor Ort sollen entscheiden, wie ihr Kiez aussieht. Das ist für uns gelebte Demokratie. Das ist für uns "kooperative Stadtentwicklung".

Begründung

Mehr Details zu Instrumenten und Betonung auf Vorreiterrolle Xhain bei VKR & Antiabriss.

Ä8

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä8 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 515 bis 516:

Unser Leitbild ist eine Stadt für alle: sozial, gerecht, ~~klimagerecht~~ **klimateutral** und demokratisch gestaltet. Bezahlbares Wohnen, lebenswerte öffentliche Räume und

Begründung

zweimal "gerecht", klimateutral besser.

Ä9

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä9 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

Von Zeile 520 bis 525:

Viele Menschen im Bezirk haben Angst, ~~ihre Wohnung zu verlieren~~ nach Mieterhöhungen oder ~~sich eine andere Wohnung bei einem Umzug~~ nach einer Luxusmodernisierung ihre Miete nicht mehr ~~leisten~~ zahlen zu können und ihre Wohnung zu verlieren. Ein Umzug ist für viele Menschen unbezahlbar. Die Angebotsmieten liegen aktuell bei fast 20€/qm und steigen schneller als Einkommen; Umwandlungen in ~~Eigentum~~ Eigentumswohnungen verdrängen langjährige Mieter*innen; und Zweckentfremdung entzieht dem Markt dringend benötigten Wohnraum.[Leerzeichen]Eigenbedarfskündigungen und Räumungsklagen treffen Menschen oft unvorbereitet und existenziell.

Begründung

Gründe für Wohnraumverlust ausführen und etwas dramatischer.

Ä10

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä10 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

Von Zeile 526 bis 540:

~~Gleichzeitig wird die Stadtentwicklung zu oft an den Bedürfnissen der Anwohnerinnen vorbei geplant. Wir Grüne haben uns in den letzten Jahren hiergegen gestemmt. Häufig wird jedoch trotzdem das Falsche gebaut: Statt die realen Bedarfe der Menschen im Kiez zu berücksichtigen, entstehen hochpreisige Luxuswohnungen und Büros. Private Investoren dominieren Neubauprojekte, statt dass gemeinwohlorientierte Träger bauen, was tatsächlich vor Ort gebraucht wird. Die Stadtentwicklung wird von Finanzinteressen dominiert, die Stimme der Bürgerinnen vor Ort wird zu häufig nicht gehört. Daher haben wir Bündnisgrüne den Menschen im Bezirk Gehör verschafft und sie in die Planungsprozesse einbezogen. Ob große Projekte, wie die Entwicklung des Rathausblocks (Dragonerareal) oder die kleinen Bauvorhaben, wir Grüne haben den Kiez vor Ort eingebunden. Aber zu oft wurde dies vom Senat blockiert, der auf Beton statt Beteiligung setzt. Viele Menschen haben das Gefühl, dass über ihre Kieze entschieden wird, ohne dass sie gefragt werden – und dass der Bezirk zu wenig Gestaltungsmacht hat.~~
Zu oft werden Bauprojekte vom Senat oder privaten Investoren an den Bedürfnissen der Anwohnerinnen vorbei geplant. Wir Grüne stemmen uns seit Jahren gegen eine renditegetriebene Stadtentwicklung, doch häufig wird - wie bei der Urbanen Mitte im Park am Gleisdreieck - gegen den Willen des Bezirks das Falsche gebaut: Statt die realen Bedarfe der Menschen im Kiez zu berücksichtigen, entstehen hochpreisige Luxuswohnungen und Büros. Private Investoren dominieren Neubauprojekte, statt dass gemeinwohlorientierte Träger bauen können, was tatsächlich vor Ort gebraucht wird. Wir

Grüne verschaffen den Menschen im Bezirk Gehör und beziehen sie aktiv in die Planungsprozesse ein, die in bezirklicher Verantwortung liegen. Ob große Projekte, wie die Entwicklung des Rathausblocks (Dragonerareal), die Bauvorhaben in Friedrichshain-West, in der Franz-Künstler-Straße oder das WoHo, wir Grüne gestalten - mit Foren, Stadtwerkstätten und aufsuchendem Dialog - Beratung und Beteiligung vor Ort in den Kiezen. Aber zu oft wird unser Bezirk von Finanzinteressen dominiert und unsere Projekte werden - wie bei der fatalen Planung des Hochhauses am Rudolfband - vom Senat blockiert, der auf Beton statt Beteiligung setzt.

Begründung

mehr Beispiele und Fokus auf unsere Instrumente für Beteiligung.

Ä11

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä11 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 557 bis 558 einfügen:

Bezirksamt personell und strukturell für eine wirksame Kontrolle, Verfolgung und Sanktionierung von Verstößen. Die aktuelle, individualisierte Durchsetzung der Mietpreisbremse funktioniert in der Praxis kaum. Wir werden die Verfolgung von Mietpreisüberhöhung aktiv durch die Behörden vorantreiben, um sicherzustellen, dass die Mietpreisbremse durchgesetzt wird.

Begründung

Durchsetzung Mietpreisbremse wichtig!

Ä12

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä12 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Nach Zeile 566 einfügen:

Nachverdichtung sozial und ökologisch ausrichten: Bei Vorhaben der Nachverdichtung sollen versiegelte Flächen priorisiert und Grünflächen geschützt werden. Wir sind gegen eine Randbebauung des Tempelhofer Feldes. Nachverdichtung muss mit den Chancen der Verkehrswende (Bebauung von Parkplätzen), Klimaschutz und dem Schutz vulnerabler Gruppen verbunden werden.

Begründung

Nachverdichtung reinnehmen

Ä13

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä13 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

Von Zeile 541 bis 543:

~~Öffentliche Räume, Kiezwerte, soziale Einrichtungen und Kulturorte geraten unter wirtschaftlichen Druck. Die Kiezwerte, soziale Einrichtungen, Clubs und Kulturorte sind in ihrer Existenz bedroht und müssen geschützt werden. Wir unterstützen die Forderungen auf Landes- und Bundesebene nach einem wirksamen und sozialen Gewerbemietrecht, damit die Kreuzberger Mischung in unserem Bezirk erhalten bleibt. Denn~~ Verwertungsinteressen kommen zu häufig vor den Bedürfnissen der Bürger*innen im Bezirk.

Ä14

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä14 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

Von Zeile 546 bis 552:

Wohnraum sichern: Wir werden weiterhin alle bezirklichen Möglichkeiten nutzen, um Wohnraum zu sichern und Verdrängung zu bekämpfen. Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen alsind einer der größten Treiber von Verdrängung wollen wir und müssen weiter konsequent verhindern verhindert werden. Durch die Gründung und Finanzierung des Bündnisses „Wohnungsnot stoppen!“ haben wir im Bezirksamt die Themen "Umwandlung und Eigenbedarfskündigungen" auf die bundespolitische Agenda geholt und uns für mehr Mieter*innenschutz stark gemacht. Zweckentfremdung – durch Ferienwohnungen, spekulativen Leerstand oder wiederholtes möbliertes Wohnen auf Zeit – werden wir weiterhin entschieden bekämpfen. Wir fordern eine Entfristung bei auslaufenden Sozialbindungen auf Landesebene. Überhöhte Mieten und missbräuchliche Baumaßnahmen werden wir verstärkt verfolgen und dabei den rechtlichen Rahmen des Wirtschaftsstrafgesetzes voll ausschöpfen. Wohnraum ist zum Wohnen da.

Begründung

mehr Details

Ä15

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä15 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Nach Zeile 555 einfügen:

[Am Hafenplatz haben wir über 1000 Mieterinnen vor skrupellosen Investoren gerettet.](#)

Begründung

Beispiel

Ä16

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä16 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 561 bis 562 einfügen:

einer stärkeren Begrenzung des Mietanstiegs) und das Bezahlbare-Mieten-Gesetz ein. Dank unserer flächendeckenden Ausweitung von Milieuschutzgebieten konnten wir viele Menschen vor unnötigen Mieterhöhungen und Luxussanierungen bewahren.

Begründung

Milieuschutz erwähnen

Ä17

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä17 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 559 bis 560:

Mietenschutz stärken **Mieter*innen schützen**: Auf Bundes- und Landesebene setzen wir uns für einen konsequenteren Mieter*innenschutz (wie strengere Regeln zum Eigenbedarf oder

Ä18

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä18 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 563 bis 566:

Spekulation bekämpfen: Wer mit Wohnraum spekuliert oder Mietwucher betreibt, muss in Friedrichshain-Kreuzberg mit Konsequenzen rechnen. ~~Das ist keine Absage an sinnvolle Nachverdichtung, die Mietenexplosion muss aber vor allem im Bestand bekämpft werden.~~ Denn Eigentum verpflichtet. Wer Wohnraum besitzt, trägt Verantwortung - für Instandhaltung, soziale Durchmischung und faire Mieten.

Begründung

Stärker und Nachverdichtung separat

Ä19

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä19 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 573 bis 576:

Mieterinnen unterstützen, ihre Rechte gegenüber den Vermieter*innen auch wahrzunehmen. ~~Besonders~~ Bezirkseigene Beratungsstrukturen wie die Betroffenen ~~AKS~~ Gemeinwohl müssen fortgesetzt und ausgebaut werden. Wir wollen Hausgemeinschaften, die von Umwandlung oder Verdrängung bedroht sind, dabei beraten, wie ihre Häuser in gemeinwohlorientiertes Eigentum überführt werden können. Betroffene von Eigenbedarfskündigungen werden wir ~~se~~ besonders unterstützen, ~~dass~~ damit sie ihre Rechte ~~auch~~ effektiv durchsetzen können. Räumungen ohne angemessenen Ersatzwohnraum lehnen wir ab. Den Räumungsschutz in

Begründung

AKS reinbringen und Beratung bei Verkauf

Ä20

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä20 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

Von Zeile 581 bis 591:

50 Prozent gemeinwohlorientierter Wohnraum sind unser Ziel im Bezirk. Genossenschaften sowie kommunale und gemeinnützige Träger müssen einen deutlich besseren Zugang zu Häusern und Grundstücken erhalten. Wo es rechtlich möglich ist, setzen wir das Vorkaufsrecht konsequent ein und kämpfen politisch für dessen Stärkung. ~~Wir~~ Dass dies nötig ist, zeigen Beispiele wie die Schönleinstraße 19 und die Warschauer Straße 25. Daher setzen wir uns für eine auskömmliche Finanzierung der Bezirke für die Nutzung dieses Instruments durch den Senat ein. ~~Den Milieuschutz werden wir fortsetzen, die Ausweitung der Milieuschutzgebiete prüfen~~ Durch Vorkauf und ~~die Regelungen streng anwenden~~ direkten Ankauf konnten in den letzten Jahren bereits fast 30% der Wohnimmobilien gemeinwohlorientiert ausgerichtet werden. Die Vergesellschaftung großer Wohnungskonzerne ist für uns ein wichtiger Baustein für eine gemeinwohlorientierte und nachhaltige Wohnungspolitik, ~~weil sie ein zentraler und einzentraler~~ einzentraler Hebel für dauerhaft bezahlbare Mieten und stabile Nachbarschaften ~~ist.~~

Begründung

Vorkaufsrecht detaillierter

Ä21

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä21 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

Von Zeile 563 bis 566:

~~**Spekulation bekämpfen:** Wer mit Wohnraum spekuliert oder Mietwucher betreibt, muss in Friedrichshain-Kreuzberg mit Konsequenzen rechnen. Das ist keine Absage an sinnvolle Nachverdichtung, die Mietenexplosion muss aber vor allem im Bestand bekämpft werden.~~

"Deutsche Wohnen & Co Enteignen" unterstützen: 220.000 Wohnungen könnten in ganz Berlin aus privatem Eigentum ins Gemeineigentum überführt werden. Nach dem jahrelangen Stillstand durch den Senat bringt die Initiative nun ein Gesetz selbst auf den Weg. Wir unterstützen das Vorhaben und stehen der Initiative dabei mit aller Kraft zur Seite.

Begründung

DWE nochmal explizit

Ä22

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä22 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

In Zeile 592:

~~Wohnen für Hilfe~~

Bessere Verteilung von Wohnraum

Begründung

ungünstig formuliert, wohnen für hilfe nur ein projekt

Ä23

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä23 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

Von Zeile 593 bis 600:

Wohnraum ~~teilen~~effizient verteilen: Viele ältere Xhainer*innen leben allein in Wohnungen, die für sie eigentlich zu groß sind. Ein Umzug ist wegen alter Mietverträge und günstiger Mieten jedoch oft keine Option, da er sie finanziell schlechter stellen würde. Gleichzeitig finden junge Menschen in Ausbildung, ~~Studium~~ oder ~~beim Berufseinstieg~~ Studium aber auch Familien, die Nachwuchs erwarten, kaum bezahlbaren Wohnraum. Deshalb wollen wir eine Wohnungstauschbörse innerhalb des Bezirks einführen und generationsübergreifendes Wohnen fördern. Auch das in Köln bereits erfolgreich etablierte Projekt ~~Wohnen~~ Wohnen für Hilfe auch Hilfe" wollen wir in Xhain einführen ~~und fördern~~. Hierbei erhalten junge Menschen günstigen Wohnraum im Gegenzug für die Unterstützung der älteren Person im Alltag. Ganz nebenbei entstehen

Begründung

Wohnungstausch fehlt

Ä24

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä24 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 615 bis 616:

zu erteilen. Die Privatisierung von staatlichen Flächen lehnen wir ab, stattdessen wollen wir ~~bezirkliche~~ landeseigene Flächen nur in Erbbau vergeben.

Ä25

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä25 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Nach Zeile 632 einfügen:

[Auch das Angebot der Stadtwerkstatt als Labor für Beteiligung und Kooperation auf dem Dragonerareal wollen wir verstetigen und ausbauen.](#)

Begründung

Stadtwerkstatt ist Vorzeigeprojekt bei uns.

Ä26

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä26 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 637 bis 642:

weiterentwickeln, ohne dass die Warmmieten steigen. Energetische Sanierungen müssen sozial flankiert werden. Dach- und Fassadenbegrünung, Solarenergie, die flächendeckende Einführung smarter Thermostate sowie klimaresiliente Quartierskonzepte treiben wir gezielt voran. Bei Bauprojekten setzen wir auf Baumschutz: Bauvorhaben sollen sich an bestehenden Bäumen orientieren und unnötige Baumfällungen vermieden werden. Klimagerechtes Bauen heißt für uns: **b**Bessere Lebensqualität für alle, nicht höhere Profite für wenige. Neubau soll konsequent klimaneutral sein. Wir wollen Vorreiter beim Bau mit nachhaltigen Baustoffen und klimafreundlichen Materialien werden.

Begründung

Bäume!

Ä27

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä27 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

In Zeile 648:

~~5. Wirkung für den Bezirk~~

5. Kapitel komplett raus - Dopplung mit 6.

Ä28

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä28 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 649 bis 650 löschen:

~~Unsere Politik sorgt dafür, dass Friedrichshain-Kreuzberg ein Zuhause für alle bleibt –
und Kieze vielfältig und lebendig bleiben.~~

Ä29

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä29 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 651 bis 653 löschen:

- ~~Mehr Sicherheit beim Wohnen bedeutet: Mieter*innen werden besser geschützt, Beratung wird ausgebaut, und Verdrängung wird konsequent bekämpft.~~

Ä30

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä30 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 654 bis 655 löschen:

- ~~Mehr Gemeinwohl bedeutet: Genossenschaften und gemeinnützige Träger bekommen bessere Chancen, damit dauerhaft bezahlbarer Wohnraum entsteht.~~

Ä31

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä31 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

Von Zeile 656 bis 658 löschen:

- ~~Mehr Mitbestimmung bedeutet: Stadtentwicklung wird kooperativer, transparenter und stärker an den Bedürfnissen der Nachbarschaften ausgerichtet.~~

Ä32

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä32 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt

Antragstext

Von Zeile 659 bis 661 löschen:

- ~~Mehr lebendige Kieze bedeuten: Öffentliche Räume, Kulturorte, soziale Infrastruktur und Kiezwerbe werden gesichert und vor Verdrängung geschützt.~~

Ä33

Antrag

Initiator*innen: Maria Haberer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä33 zu A4: Kapitel 3: Bezahlbar leben – Wie
Xhain ein Ort für alle bleibt**

Antragstext

Von Zeile 662 bis 663 löschen:

- ~~Mehr Klimaschutz ohne Verdrängung bedeutet: Klimagerechter Umbau passiert so, dass Warmmieten nicht steigen und Bestände erhalten bleiben.~~

Ä1

Antrag

Initiator*innen: Bertold Harmath (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä1 zu A5: Kapitel 4: Gemeinschaft gestalten –
Wie wir füreinander sorgen und leben**

Antragstext

Von Zeile 805 bis 809 einfügen:

Neben den Menschen in der Ukraine sind auch in vielen anderen Regionen der Welt Zivilist*innen von Gewalt bedroht. Sei es durch staatliche oder nicht staatliche Akteure. Auch ihnen gilt unsere Solidarität, denn kein politisches Ziel rechtfertigt Gewalt gegen Zivilist*innen. Wir verurteilen jede Form von Terrorismus und Einschüchterung gegenüber Zivilist*innen und stellen uns

Begründung

Konsistenz

Ä2

Antrag

Initiator*innen: Bertold Harmath (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: Ä2 zu A5: Kapitel 4: Gemeinschaft gestalten –
Wie wir füreinander sorgen und leben

Antragstext

Von Zeile 999 bis 1000 einfügen:

Förderprogramm profitieren und langfristig alle Schulen entsprechend ausgestattet werden.

Ernährung ist ein zentraler Hebel für gesundheitliche Prävention. Wir wollen niedrigschwellige Bildungs- und Beratungsangebote rund um gesunde Ernährung ausbauen – insbesondere für Kinder, Jugendliche und Familien. Dazu gehören praxisnahe Angebote wie Kochkurse, Ernährungsbildung in Kitas und Schulen sowie offene Formate in Nachbarschaftseinrichtungen und Volkshochschulen. In Kitas, Schulen und Kantinen wollen wir gesunde Ernährungsangebote gezielt fördern. Dabei ist uns wichtig, dass gesunde Ernährung im Alltag für alle zugänglich und erschwinglich ist.

Antrag

Initiator*innen: Dominik Pross (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä3 zu A5: Kapitel 4: Gemeinschaft gestalten –
Wie wir füreinander sorgen und leben**

Antragstext

Von Zeile 1001 bis 1002:

Gesundheit ganzheitlich fördern: ~~Der Sozialpsychiatrische Dienste,~~ Sozialpsychiatrisch Dienst und der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst des Gesundheitsamts sowie Beratungsstellen und niedrigschwellige Angebote müssen bedarfsgerecht ausgestattet werden.

Begründung

Der Sozialpsychiatrische Dienst (SpD) ist eine Fachdienst des Gesundheitsamts, daher sollte er mit bestimmtem Artikel bezeichnet werden. Zur psychiatrischen Versorgung des Gesundheitsamts gehört aber auch der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD), weshalb dieser nicht nur mitgedacht, sondern auch mit erwähnt werden sollte.

Ä4

Antrag

Initiator*innen: Dominik Pross (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Titel: **Ä4 zu A5: Kapitel 4: Gemeinschaft gestalten –
Wie wir füreinander sorgen und leben**

Antragstext

Von Zeile 1015 bis 1016 einfügen:

Wir unterstützen die Einrichtung integrierter Gesundheitszentren im Bezirk und fordern den Senat auf, die Förderung hierfür wieder zu öffnen. Wir setzen uns für eine bessere Vernetzung von Gesundheits- und Sozialberatung ein.

Begründung

Die Einrichtung Integrierter Gesundheitszentren wurde durch ein Förderprogramm des Senats ermöglicht. In der ersten Förderrunde hat XHain keine Förderung bekommen. Weitere Förderrunden haben seitdem nicht stattgefunden.